



**Band 11 der Reihe „Frauen in der Wesermarsch“
putzmunter. Von der Arbeit der Reinigungsfrauen in der Wesermarsch.
Dokumentation.
Herausgegeben vom Landkreis Wesermarsch – Frauenbüro.
Fotos: Margot Albrechts. Gestaltung: Marita Krützkamp. Interviews von Ursula
Bernhold, Marlies Hinz, Christa Lutz, Ingrid Oltmanns. Oldenburg 2001**

Die interviewten Frauen vermitteln Einblicke in eine Arbeit, die große körperliche Anforderungen an sie stellt und außerdem als ausgesprochen stressig beurteilt werden muss.

Durch die in den siebziger Jahren begonnene Rationalisierung ist Putzarbeit für viele Frauen zum Testfeld der Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit geworden. Zusätzlich wird die Reinigungsarbeit von denen, für die sie getan wird – und die gereinigte Arbeitszimmer, Schulklassen, Krankenzimmer, Werkhallen und sanitäre Räumlichkeiten als selbstverständlich betrachten – nur selten gewürdigt und anerkannt.

Eine der Interviewpartnerinnen beschreibt ihre Tätigkeit mit den Worten: „Wir sind die Heinzelmännchen im Hintergrund.“ Wie die Heinzelmännchen aus Köln sind die Reinigungsfrauen aus der Wesermarsch zufrieden, wenn sie ihren Arbeitsplatz sauber und ordentlich hinterlassen können. Dazu reichen aber leider die zugewiesenen Arbeitszeiten für die Reinigung nicht aus. Frauen, die schon viele Jahre im Reinigungsdienst tätig sind, müssen mit der immer knapper werdenden Zeit und mit einem entsprechend unbefriedigenden Reinigungsergebnis fertig werden. Trotz der Kritik spricht aus den Beiträgen der Frauen, dass sich viele mit ihrer Arbeit identifizieren. Die mit eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotos bebilderte Dokumentation macht an einigen Stellen traurig, nachdenklich und auch zornig. Vornehmlich in einigen Schulen wird die Arbeit anscheinend mutwillig erschwert, sollten doch soziales Lernen und soziales Verhalten mit auf dem Lehrplan stehen!

Auch an die Personalverantwortlichen ergeht der Aufruf: Die Reinigungsfrauen sind auf eine adäquate Entlohnung, angemessene Aufgabenzuteilung sowie Beachtung und Anerkennung der geleisteten Arbeit angewiesen. Die Erfahrung zeigt, dass Arbeit, die gewürdigt wird, leicht von der Hand geht und im Ergebnis meist gut ausfällt.

Arbeitgeber, die diese Erkenntnis umsetzen, können sich auf zufriedene und zuverlässige Mitarbeiterinnen und auf die Gebrauchswarterhaltung von Gebäuden und Einrichtungen verlassen.